

museums journal

04-2006

16. Jahrgang

Oberösterreichische
MLandes
Museen
Schlossmuseum
Landesgalerie
Biologiezentrum
und 9 Außenstellen
www.landmuseum.at

Ausstellung im Biologiezentrum: „Heiß und giftig – Oasen der Tiefsee“

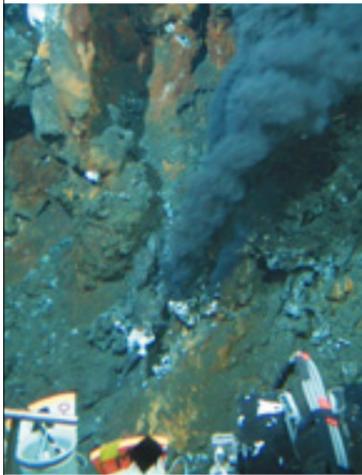


„Heiß und giftig – Oasen der Tiefsee“

Verschiebungen der Erdkruste am Meeresboden führen dazu, dass Magma in die Nähe der Bodenoberfläche gelangt und das darüber liegende Gestein stark erhitzt. Meerwasser dringt dort in Risse des Meeresbodens ein und erreicht Temperaturen über 300°C.

Dabei werden metallische Schwefelverbindungen aus dem Gestein im Wasser gelöst. Gleichzeitig dehnt sich das Wasser bei der Erwärmung aus. Es wird aus dem Untergrund als schwarze Fontäne herausgepresst und kühlt dann ab. Ein Teil der gelösten Metallverbindungen fällt aus und lagert sich vor allem als Kupfer- und Eisenerz rings um die Austrittsstelle ab. Aus diesen Erzen bildet sich ein Schornstein heraus, aus dem bis zum Versiegen des Wasserstroms oder Verstopfen heißes, schwarz gefärbtes Wasser herausquillt. Im Gegensatz zur umgebenden Tiefsee entfaltet sich im Bereich der „Schwarzen Raucher“ ein reichhaltiges Leben. Ursache ist das schwefelwasserstoffhaltige Wasser, das den hydrothermalen Quellen entströmt. Für die meisten Organismen ist es giftig. Einige Bakterienarten sind aber in der Lage diese Energie zur Herstellung organischer Verbindungen aus Kohlendioxid zu verwenden. Von diesen Bakterien ernähren sich zahlreiche Tierarten. Manche Muscheln, Schnecken und die eigentümlichen Bartwürmer nehmen sie sogar in ihre Leibeshöhle auf. Sie führen ihnen dort die nötigen Grundstoffe zu und sorgen dafür, dass für die Bakterien immer die bestmöglichen Lebensbedingungen herrschen. Die Muscheln, Schnecken und Würmer wiederum werden von verschiedenen Krebsen und Fischen gegessen.

S. Weigl



Black Smoker aus ALVIN: Wie schwarzer Rauch tritt mit Schwefelverbindungen angereichertes Wasser aus den Hydrothermalquellen in der Tiefsee aus. Foto: Dr. Monika Bright



Hinterglasbild „Maria hilf“, 2003 nach einem historischen Riss

August Sander – die „Linzer Jahre“ nunmehr auch in Köln

Nach der sehr erfolgreichen Präsentation des Frühwerks von August Sander in der Landesgalerie in Linz wurde die Ausstellung nun auch mit großem Interesse in Köln aufgenommen.

Die erstmalige Bearbeitung der „Linzer Jahre“ (1901 – 1909) des weltberühmten Fotografen fand in seiner langjährigen Heimat Köln schon bei der Eröffnung Anfang Februar einen großen Besucherandrang. Die Ausstellung wird noch bis 7. Mai in der Photographischen Sammlung gezeigt werden.



Blick in die Ausstellung „August Sander – die Linzer Jahre“ in Köln

Präsentiert werden knapp 250 Originalfotos und Dokumente, die einen vielfältigen Einblick in die frühe Schaffensphase von August Sander bieten. Die Ausstellung wurde durch eine Publikation im Schirmer/Mosel-Verlag in München begleitet. M. Hochleitner

Hinterglasbilder – einst und heute

Sonderausstellung im Sumerauerhof

Die Gegenüberstellung von Altem und nach alten Vorbildern neu Gefertigtem hat ihren besonderen Reiz, werden doch Eigenheiten in Farbe, Form und Material deutlicher. Im heurigen Jahr werden Hinterglasbilder nach „Rissen“ aus dem nördlichen Oberösterreich und Südböhmen, aus Sandl und Buchers, präsentiert.

Die Entwicklung des hüttennahen Hinterglasbilds führte von geschliffenen und verspiegelten Werken in Nordböhmen, über einfache Spiegelbilder mit oder ohne Ätzmattierung zum reinen Farbbild, wie man es in der farbkraftigen Form des „Sandbilds“ kennt, eine Bezeichnung, die zum Synonym für jegliche Hinterglasmalerei wurde.

Diese bedeutet immer die Umkehr der Maltechnik: feine Details, Weißhöhlungen eines Faltenwurfs, die Augen eines Gesichts etc. werden zuerst aufs Glas aufgetragen, gefolgt von umgekehrt abfolgenden Nuancen der Schattierung. Von der Hochkunst unterscheiden sich diese Bilder dadurch, dass sie nach immer gleich bleibenden Vorlagen, in Arbeitsteilung und in großer Stückzahl angefertigt wurden.

Ikonografisch handelt es sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ausschließlich um religiöse Darstellungen, wobei Schutzheilige, Gnadenbilder und „Hausseggen“ mit mehreren Patronen überwiegen, die in den Regionen Buchers, Sandl und Außergefeld in Hausindustrie hergestellt und bis in entlegene Gebiete der Donaumonarchie vertrieben wurden.

In der Ausstellung im Sumerauerhof wird nicht nur ein Querschnitt durch die Hinterglasbilder aus der volkskundliche Sammlung der OÖ. Landesmuseen mit Schwerpunkt Ikonografie gezeigt und den nach denselben Vorlagen in den letzten Jahren gemalten Bildern gegenübergestellt und deren Herstellungstechnik erläutert, sondern es werden auch neu gefertigte Bilder mit kreativen Variationen in Darstellung sowie Technik präsentiert.

A. Euler

Gustav Leonhardt im Waffensaal

Einer der wichtigsten Musiker der Gegenwart wird am Freitag, 28. April im Waffensaal konzertieren: der holländische Cembalist und Dirigent Gustav Leonhardt wird französisches und deutsches Cembalopertoire spielen.

Gustav Leonhardt ist durch die Gesamtaufnahme der Bach-Kantaten (zusammen mit Nikolaus Harnoncourt), seine weltweite Konzert- und Aufnahme-tätigkeit als Cembalist und Organist, als Musikwissenschaftler und auch als Filmschauspieler (er verkörperte Bach in Jean-Marie Stauds Film "Die Chronik der Anna Magdalena Bach") bekannt geworden.

A. Humer

Konzertbetrachtungen Musik im Salon

Robert Schumann der vor allem um 1840 und „unbedingt“ durch den Einfluß seiner Frau, Clara Wieck (Schumann) seine schönsten und bekanntesten Lieder komponierte, konnte an diesem Nachmittag recht gut nachvollzogen werden.

Anton Voigt, inhaltlich für die Sonntagsmusik im Salon verantwortlich, tat sehr gut daran (wenigstens) zwei Lieder die Clara schrieb, in das Programm aufzunehmen. Schließlich war sie eine nicht unbedeutende Komponistin ihrer Zeit. Ab 1841 traten Clara und Robert Schumann gemeinsam auf, und es waren vielfach gerade ihre Lieder, die vom Publikum besonders beachtet wurden.

Das Charakteristische an den Liedarbeiten von Robert Schumann ist der durchaus selbständige Klavierpart. Er ist aber nicht zu dominant, um trotzdem im Dichterwort eingebettet zu bleiben, er ist inspiriert, meist schlicht, heiter genauso wie ein wenig düster an manchen Stellen. Clemens Zeilinger hat sich dabei eher als Begleiter der Sangesstimme bewiesen, als seine Spielkunst in den Vordergrund gedrängt. Und das war auch gut, denn so konnte die Stimme von Michaela Selinger an ihrem derzeitigen Leistungsstand gehört werden. Zwar atmete sie gelegentlich ein wenig zu deutlich, doch die Stimme als Instrument ist „halt“ äußerst sensibel und schon ein paar Schneeflocken können fast unhörbare Stimmschwankungen herbeiführen. Noch dazu womöglich, wenn ein ausgebuchter Festsaal das Atmen nicht recht viel leichter macht. Dennoch, oder vielleicht gerade deshalb war das ein schöner später musikalischer Nachmittag im

„Den Schuhen auf der Spur“ Präsentation der Schuhsammlung der OÖ Landesmuseen



Miss Oberösterreich, Tímea Fehér v.l.n.r.: Die Hauptsponsoren, Till und Barbara Reiter – Erste Präsidentin des OÖ. Landtages, Angela Orthner – Direktor Mag. Dr. Peter Assmann Die Lambrechtner Schuhplattler Foto: Cityfoto Schenk

Museum mit Zwischentönen, weil Tonträger die Musik nicht in dieser "Wirklichkeit" vermitteln können. N. Segen

Photomuseum Bad Ischl

2006 werden zwei besondere Ausstellungen im Photomuseum der Oberösterreichischen Landesmuseen in Bad Ischl gezeigt. Den Auftakt bildet die Ausstellung „Kaiserin Elisabeth und ihre Kinder“. Das vom Verein der Gesellschaft der Freunde der Photographie und ihrer Geschichte betreute Projekt zeigt eine Auswahl von Fotografien aus der Sammlung Viktor Kabelkas.

Die Zusammenstellung erlaubt intime und bisweilen überraschende Einblicke in das Leben der Kinder von Kaiserin Elisabeth. Mit Sophie (1855–1857), Gisela (1856–1932), Kronprinz Rudolf (1858–1889) sowie Marie Valerie (1868–1924) gebar sie insgesamt vier Kinder.

Die zweite Ausstellung „Lichtbild. Historische Fototechniken aus der Sammlung Frank“ wird ab Anfang Juli einen Überblick über die vielfältigen historischen Fototechniken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts liefern. Dieses Projekt ist Teil des diesjährigen Technikschwerpunktes der Oberösterreichischen Landesmuseen mit der Hauptausstellung „Technik 2006. Entdecke eine Sammlung“ im Linzer Schlossmuseum (ab 21. Juni 2006).

M. Hochleitner

Heidi Zenz im Kubin-Haus „Blätter, Erde, Schlamm und die Lust Natur zu inszenieren“

Der behutsame und fantasievolle Umgang mit der Natur ist für sie die Basis ihres künstlerischen Schaffens. Bei ihren Werken mit und in der Natur wird der Anspruch an die Ewigkeit immer wieder außer Acht gelassen. Die Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit ist ein Teil ihrer Arbeit und somit ein subtiler Prozess über Leben, Tod und Wiedergeburt.

Das Blatt als Stück Natur veranschaulicht diesen Verlauf, durch das sanfte Grün als Sinnbild der Hoffnung und durch den Verwesungsprozess zur fruchtbaren Erde. Seit Jahren setzt sie sich intensiv mit der Herstellung ihres Malmaterials auseinander, wobei ihr Rost, Erde, Sporen, Steine und Schlamm als Basis dienen.

F. Burgstaller

Nacht der Schattenspiele

Am Samstag, den 1. April lädt die Landesgalerie Linz am Vorabend zu Hans Christian Andersens 201. Geburtstag zur „Nacht der Schattenspiele“ ein.

Die Ausstellung „Schattenspiel“ ist im Rahmen der Nacht der Schattenspiele von 17 bis ca. 22 Uhr geöffnet. Ab 17 Uhr haben Kinder ab fünf Jahren die Möglichkeit den Workshop zur Ausstellung „Schattenspiel“ zu besuchen. In der Traumwerkstatt werden Schattenportraits hergestellt bzw. Schattenfiguren für ein eigenes Schattentheater entworfen und angefertigt.

Um 19.00 Uhr findet unter der Leitung von Klaus Behrendt ein Schattentheater für Kinder und Erwachsene zum Märchen „Rotkäppchen“ der Brüder Grimm statt. Anschließend liest Thomas Pohl Andersens Kunstmärchen „Der Schatten“ (1846/47), welches literarischer Ausgangs- und Anknüpfungspunkt der Ausstellung ist und als einer der Höhepunkte der romantischen Literatur in Europa angesehen werden kann.

Um 21.00 Uhr beginnt das Schattentheater für Erwachsene „Der Hase und der Igel“. Mit Getränken und kleinen Snacks findet die Nacht der Schattenspiele um ca. 22.00 Uhr einen sinnlichen Ausklang. Anmeldung unter: 0732-774482-49 (vormittags). R. Schedlberger



Kommerzialrat Willibald Egger, Foto: privat



Heinz Weixelbraun, war zuletzt in „Alpenkönig“ am Linzer Landestheater zu sehen, Foto: privat

Unsere Förderer

Als alter, begeisterter und engagierter Linzer ist es mir eine Ehre zu den Förderern der OÖ. Landesmuseen zu zählen. Ich bin Textilkauflmann in Ruhestand und war durch 22 Jahre Präsident des Kaufmännischen Vereins in Linz. Im Alter von 70 Jahren habe ich dieses Amt zurückgelegt und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zu den Linzer Museen fühle ich eine besondere Verbundenheit seit meiner Jugend. Ein altes Foto der Eröffnung des Museums Francisco-Carolinum durch Kaiser Franz Josef zierte die Wohnung meiner Eltern. Das Linzer Schloss, in meiner Kindheit noch die Schlosskaserne, habe ich immer als das markanteste und geschichtsträchtigste Bauwerk von Linz betrachtet. Von den Werken der profanen Architektur des 19. Jahrhunderts kann man die Landesgalerie zu den bedeutendsten zählen.

Bei den Museen konnte man in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung in Bezug auf Attraktivität und Publikumsnähe beobachten. Professionelle Führung rücken diese Institutionen in den Blickpunkt des Kulturlebens unseres Heimatlandes. Der eigentliche Anlass zum Eintritt in den Fördererverein waren für mich einige Reisen, die ich in netter Gesellschaft unter gediegener Leitung mitmachen konnte. Die hohen Ziele und Aufgaben unserer Museen verdienen sicher ein breites Engagement von Förderern, die mit Einsatz ihrer Persönlichkeit die gemeinsame gute Sache unterstützen.

W. Egger

theater virulent RIMBAUD !

Ein Abend von und mit Heinz Weixelbraun

Ein besonderes Theaterereignis hat seine Premiere in Linz. In der klassizistischen Atmosphäre des Festsaaes der Landesgalerie werden die Texte Rimbauds aktuell wie nie.

In einer sehr persönlichen Form interpretiert Heinz Weixelbraun Rimbauds „Delirien“ und „Aufenthalt in der Hölle“ (Une saison en enfer), Rimbauds größtes Werk. Bruno Pisek wird ihn musikalisch begleiten. Rimbauds hat Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig beschrieben und alle Zwischenglieder ausgelassen, dadurch ist sein Werk so modern.

In einer außergewöhnlichen Interpretation von theater virulent auf die Bühne gebracht, ein Zusammenspiel zwischen rhythmischer Sprache Rimbauds mit einem Musiker und einem Schauspieler.

Karten an der Kasse Landesgalerie, Buchhandlung Alex, oder Kartentelefon: 0650-753 999 4

Premiere: 20.4. sowie 23.4., 29.4. und 1.5., jeweils 20 Uhr, weitere Termine im Juni
Preise: € 16,- | 8,- (ermäßigt)

C. Sennlaub

LEBEWESEN DES MONATS

Schwefelbakterien

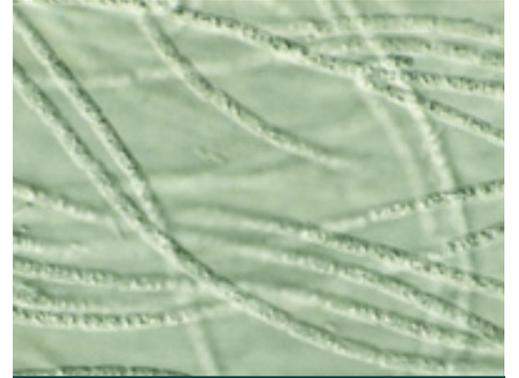
Bakterien waren die ersten und Milliarden Jahre lang die einzigen Lebewesen, bevor sich aus ihnen Organismen mit Zellkern – dazu gehören alle Pflanzen, Pilze und Tiere – entwickelten.

Die mikroskopisch kleinen Einzeller mit ihrer recht einförmigen Gestalt sind Stoffwechsellkünstler. Es gibt kaum Substanzen, die nicht von Bakterien rasch umgesetzt werden.

Da sie sehr klein (ca. 0,001 mm!) sind, ist ihre Oberfläche im Verhältnis zur Körpervolumen sehr groß; dies ermöglicht eine außerordentlich hohe Aktivität. Schwefelwasserstoff entsteht bei der Zersetzung organischer Verbindungen. Schwefelbakterien wandeln diesen in Schwefel um und gewinnen daraus Energie zum Aufbau der Zellbestandteile. Als Endprodukt entsteht Schwefelsäure. Sie betreiben demnach „Chemosynthese“ und sind autotroph („selbst ernährend“), ohne wie die Pflanzen vom Licht abhängig zu sein.

Farblose, stäbchenförmige Schwefelbakterien bilden lange, gleichmäßig breite Fäden, die eine gleitende Bewegung ausführen. Die Zellen sind gewöhnlich mit Schwefeltröpfchen gefüllt, die als Entgiftungsprodukte angesehen werden. Als spinnwebartiger Belag können sie den schwarzen Faulschlamm langsam fließender Gewässer überziehen. Dementsprechend dienen sie als Zeigerorganismen für die Wassergüte. Die Schwefelbakterien bilden einen Stoffwechseltyp, keine Abstammungsgemeinschaft. Viele Gruppen sind deshalb nicht verwandt und in sehr verschiedenen Gattungen, Familien, ja Ordnungen zu finden. Spezielle Arten leben in Sümpfen, Thermalquellen und auf dem Meeresgrund in der Nähe der „Schwarzen Raucher“.

E. Aesch



Schwefelbakterien aus dem Klenbach. Deutlich sind die Schwefelkugeln zu erkennen. Foto: H. Blatterer

tipp des monats:

Der Schuh in der Kunst

Die Ausstellung im Traklhaus (Salzburg) befasst sich mit der Fußbekleidung im Kunstwerk oder als Kunstwerk – De-



sign und Schuhmode wurden absichtlich nicht mit einbezogen. Es ist gelungen, auch viele Leihgaben von international renommierten Künstlern zu bekommen. Die Zusammenschau vereint „klassische Positionen“ (wie z.B. Grafiken von Jim Dine und Allen Jones) und Werke von vielen Künstlerinnen und Künstlern, die bereits im Traklhaus ausgestellt haben.

sonder thema

Walpurgisnacht 2006 „Let's hex“

Nach einer phantastischen Walpurgisnacht 2004 laden die OÖ. Landesmuseen auch 2006 zur Feier jener Nacht vom 30. April (Sonntag) zum 1. Mai, in der sich dem Volksglauben nach die Hexen auf dem Blocksberg treffen und ihr Unwesen treiben.

17.00 Uhr: 5 Hexenworkshops für Hexenkinder und Hexenmütter/-väter an der Kunstuniversität Linz (Hauptplatz 8). Anmeldung erforderlich: 0732/ 77 44 82-49 (vormittags) oder traumwerkstatt@landesmuseum.at

19.00 Uhr: Hexenprozession vom Hauptplatz hinauf zum Schloss. Oberhexe und Hexenrat rufen zur Prozession der Hexen, Zauberer und Magier: Von trommelnden und pfeifenden Musikern begleitet, zieht der Hexenzug zum Hexenschauplatz Schlossberg, unterbrochen wird er für Hexentänze und Hexenrituale am Alten Markt sowie am Tummelplatz.

20.15 Uhr: Sonnenuntergang am Hexenschauplatz Schlossberg. Zum Sonnenuntergang um 20.15 Uhr Mitteleuropäischer Zeit wird am Schloss-Blocksberg das große Feuer entzündet, dann beschworen und getanz. Auf die Hexen-Kinder warten Hexen-Prüfungen (und ein Hexenschein für all jene, die diese bestehen!). Mit einem Feuerwerk, hexischen Gerichten und Getränken sowie einem „Bachhalm Schoko-Hexen-Gruß“ wird die Walpurgisnacht 2006 beschlossen.

Ein zauberhafter Tipp: Die Ausstellung „um's gspürn. Sinne 3“ ist von 17 bis 22 Uhr für alle Hexen bei freiem Eintritt im Schlossmuseum zu besuchen.

Wir freuen uns über all jene, die maskiert und mit „hexischen“ Kostümen an der Prozession teilnehmen. Bunte Pfeifen werden am Hauptplatz verteilt. Besondere Hexen werden ausgezeichnet!!!



aus dem archiv: 1995

Erfolgreiches Kubin-Projekt



Etwa 14.000 Besucher sahen die beiden Ausstellungen über Kubin und das kubinbezogene künstlerische Umfeld bis zur Gegenwart im Landesmuseum Linz. Der Schwerpunkt der begleitenden kunstpädagogischen Aktivitäten lag bei Vermittlungsveranstaltungen (mehr als 400). Ein „Renner“ waren die angebotenen „Kubin-Pakete“ für alle Altersstufen, knapp 7000 wurden angefordert, und mehr als 10.000 Zeichnungen, Collagen, Gedichte und Geschichten zur Welt Kubins kamen als „Rückmeldung“.

laufende ausstellungen

Am Karfreitag sind alle Häuser geschlossen!
Am Ostermontag sind alle Häuser geöffnet!



„um's gspürn. Sinne 3: Tasten, Fühlen und Sechster Sinn“ > Schlossmuseum | bis 1. Mai

Der thematische Bogen der dritten und letzten erfolgreichen Ausstellungsreihe „Über die Sinne“ umfasst bewusst nicht nur Dinge, die man ertasten kann, sondern alles was man „spüren“ kann – also auch Phänomene, die mit dem „Sechsten Sinn“ erfasst werden.

„Den Schuhen auf der Spur“ > Schlossmuseum | bis 30. Juli

Erstmals präsentiert sich die Schuhsammlung der OÖ. Landesmuseen in ihrer gesamten Fülle der Öffentlichkeit. Anhand ausgewählter Objekte werden historische, soziokulturelle und handwerkliche Aspekte beleuchtet und Einblicke in die persönlichen Welten der TrägerInnen gewährt.

„Schattenspiel“ > Landesgalerie | bis 1. Mai

Literarischer Ausgangs- und Anknüpfungspunkt der Ausstellung ist Hans Christian Andersen's Kunstmärchen „Der Schatten“. Ziel der Ausstellung ist es, den immensen Bilderschatz der Schattenerzählung auszuschöpfen und in einen lebendigen Dialog mit zeitgenössischer Kunst treten zu lassen.

Neuaufstellung des Kubin-Kabinetts > Landesgalerie | bis 31. August

Alfred Kubin – ein phantastischer Bilderbogen. Die Oberösterreichischen Landesmuseen verfügen in ihrer Graphischen Sammlung über den weltweit größten Bestand an Arbeiten von Alfred Kubin. Für eine Ausstellung im Musée national d'histoire et d'art in Luxemburg wurde eine besondere Auswahl von geheimnisvollen und faszinierenden Blättern getroffen und durch eine eigene Publikation zusammengefasst. Als zweite Station wird ein „Best of“ der Ausstellung nun auch im Kubin-Kabinett der Landesgalerie präsentiert.

„Michael Ziegler“ > Kubin-Haus Zwickledt | bis 23. April

2005 war Michael Ziegler Preisträger des von der Ami Agro Linz Melamine International ausgeschriebenen und von den OÖ. Landesmuseen betreuten Kunstwettbewerbs „Lines on paper“. Zieglers feine und meist kleinformatigen Arbeiten wurden zuletzt bei mehreren nationalen und internationalen Ausstellungsprojekten zu aktuellen Tendenzen einer figurativen Zeichnung gezeigt. Im Kubin-Haus präsentiert er eine Auswahl von knapp 40 Bleistiftzeichnungen aus den letzten zwei Jahren.



ausstellungseröffnungen

„Heiß und giftig – Oasen der Tiefsee“ > Biologiezentrum | 7. April bis 1. Oktober

Eröffnung: Do, 6. April | 19 Uhr

Heißwasserquellen sind Oasen inmitten des sonst wüstenhaften Meeresbodens der Tiefsee. Ursache ist das schwefelwasserstoffhaltige Wasser, das für die meisten Organismen giftig ist. Einige Bakterienarten sind aber in der Lage daraus Energie zur Herstellung organischer Verbindungen zu gewinnen. Die Themen in der Ausstellung spannen sich von Vulkanismus und Kontinentaldrift über Photo- und Chemosynthese bis zur Erforschung der Tiefsee in Unterseebooten. Die erst im Lauf der letzten 30 Jahre entdeckten Tierarten sind in einer einzigartigen Zusammenstellung als Originalpräparate zu sehen, ergänzt durch hervorragendes Fotomaterial und Videosequenzen.

„Kaiserin Elisabeth und ihre Kinder“ > Photomuseum Bad Ischl | 22. April bis 2. Juli

Eröffnung: Fr, 21. April | 18 Uhr

Das vom Verein der Gesellschaft der Freunde der Photographie und ihrer Geschichte betreute Projekt zeigt eine Auswahl von Fotografien aus der Sammlung Viktor Kabelkas. Die Zusammenstellung erlaubt intime und bisweilen überraschende Einblicke in das Leben der vier Kinder von Kaiserin Elisabeth.

Heidi Zenz „Blätter, Erde, Schlamm und die Lust, Natur zu inszenieren“ > Kubin-Haus | 29. April bis 21. Mai

Eröffnung: Fr, 28. April | 19 Uhr

Der behutsame und fantasievolle Umgang mit der Natur ist für sie die Basis ihres künstlerischen Schaffens. Bei ihren Werken mit und in der Natur wird der Anspruch an die Ewigkeit immer wieder außer Acht gelassen. Die Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit ist ein Teil ihrer Arbeit und somit ein subtiler Prozess über Leben, Tod und Wiedergeburt. (Veranstalter Innviertler Künstlergilde).

„Hinterglasbilder – einst und heute“

> Freilichtmuseum Sumerauerhof | 24. April bis 31. Oktober | Eröffnung: So, 23. April | 11 Uhr

Die Gegenüberstellung von Altem und nach alten Vorbildern neu Gefertigtem hat ihren besonderen Reiz, werden doch Eigenheiten in Farbe, Form und Material deutlicher. Nach Umbau- und Renovierung des ehemaligen Kuhstall des Sumerauerhofes wird nun ein Teil der umfangreichen Möbelsammlung der OÖ. Landesmuseen neu präsentiert.



veranstaltungen

Am Karfreitag sind alle Häuser geschlossen!
Am Ostermontag sind alle Häuser geöffnet!

Nacht des Schattenspiels > Landesgalerie | Sa, 1. April | ab 17 Uhr

17 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. | 19 Uhr: Schattentheater „Rotkäppchen“ für Kinder | 20 Uhr: Lesung Thomas Pohl, „Der Schatten“ von Hans Christian Andersen | 21 Uhr: Schattentheater „Der Hase und der Igel“ für Erwachsene. Anmeldung: 0732-774482-49 (vormittags)

Theaterstammtisch > Landesgalerie | Mi, 19. April | 18 Uhr

Zu Gast beim Theaterstammtisch mit Elisabeth Buchmann (ORF) sind die Sopranistinnen Arantxa Armentia und Dorothea Maria Marx, sowie der Tenor Jörn Eichler. Anschließend wird durch das neu aufgestellte Kubin-Kabinett geführt.

theater virulent RIMBAUD ! > Landesgalerie | Do, 20. April | 20 Uhr | weitere Termine: 23., 29. April, 1. Mai | 20 Uhr |
In einer sehr persönlichen Form interpretiert Heinz Weixelbraun Rimbauds „Delirien“ und „Aufenthalt in der Hölle“.

Informationsveranstaltung für PädagogInnen > Kubin-Haus Zwickledt | Di, 4. April | 15 Uhr | „Kubin-Haus“.

Besichtigung der Schuhwerkstätte Siegfried Hain > Extern | Fr, 7. April | 15 Uhr

Schuhliebhaber können einem Schuhmachermeister über die Schulter sehen. Begrenzte Teilnehmeranzahl! Anmeldung erforderlich: 0732/ 77 44 19 - 31. Eintritt frei! Ort: Schuhwerkstätte Siegfried Hain, Altstadt 11, 4020 Linz

Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich > Außenstelle Welsersstraße | Do, 20. April | 18 Uhr

Vortrag. „Hallstattkultur und Hallstatt - Forschungsgeschichte, Archäologie, Zukunft“.

Info für PädagogInnen > Biologiezentrum | Do, 6. April | 16 Uhr | „Heiß und giftig - Oasen der Tiefsee“.

Entomologische ARGE > Biologiezentrum | Fr, 7. April | 19 Uhr

Vortrag. Dr. K. Adlbauer: Biodiversitätsforschung am Brandberg in Namibia am Beispiel der Bockkäfer.

Ornithologische ARGE > Biologiezentrum | Do, 13. April | 19 Uhr

Vortrag. Vorführung von Vogelstimmen und Quiz.

Botanische ARGE > Biologiezentrum | Mi, 19. April | 17 Uhr | Arbeitsabend.

Info PädagogInnen > Biologiezentrum | Do, 20. April | 16 Uhr | „Ökopark“.

Entomologische ARGE > Biologiezentrum | Fr, 21. April | 19 Uhr | Seminar.

Mykologische ARGE > Biologiezentrum | Mo, 24. April | 18.30 Uhr | Arbeitsabend.

Vortrag > Biologiezentrum | Do, 27. April | 19 Uhr

Diavortrag. Dipl.-Ing. Karoly Erdei, Linz: Kiesgruben in Oberösterreich: Vielfältiger Lebensraum für die Tierwelt.

Info für PädagogInnen > Schlossmuseum | Di, 25. April | 16 Uhr „Technik - Entdecke eine Sammlung“.

Konzert > Schlossmuseum | Fr, 28. April | 19.30 | Alte Musik im Schloss.

Linzer Walpurgisnacht – Let's hex 2006 > Schlossmuseum | So, 30. April | ab 17 Uhr

17 bis 19 Uhr: Workshop in der Kunst-Universität im Rahmen der Walpurgisnacht 2006 „Let's hex“. Anmeldung unter: 0732-774482-49 (vormittags) | 19 Uhr: Prozession zum Schloss-Blocksberg | 20.15 Uhr: Hexenfest am Schloss-Blocksberg

Wir laden unsere BesucherInnen herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. Anmeldung erforderlich. Kurzfristige Terminänderungen möglich!

BesucherInnenservicestellen und Öffnungszeiten:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 - 49 • traumwerkstatt@landesmuseum.at

Di-Fr 9-18 Uhr, Sa, So und Fei: 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen

Schlossmuseum Linz: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 - 31 • m.stauber@landesmuseum.at

Di-Fr 9-18 Uhr, Sa, So und Fei: 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 - 10 • s.kotschwar@landesmuseum.at

Mo-Fr 9-17 Uhr, So und Fei: 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen

Besucher mail-box: s.kotschwar@landesmuseum.at

Führungskarte (exkl. Eintritt): Kinder/Erwachsene (Schloss, LG): 1 Std. €2,- | 1,5 Std. €3,- | Kinder (Bio): 1 Std. €2,- | 1,5 Std. €3,- |

Erwachsene (Bio): 1 Std. €2,50 | 1,5 Std. €3,50 | **Info Eintrittspreise:** www.landeshmuseum.at

april

■	Sa,	1. 4.	14.00-15.00	> Führungen „Römer“ SCH „Kubin“ LG	
■	Sa,	1. 4.	ab 17.00	> Nacht des Schattenspiels LG	
				17.00-19.00: Traumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.]	
				19.00: Schattentheater „Rotkäppchen“ für Kinder	
				20.00: Lesung Thomas Pohl, „Der Schatten“	
				21.00: Schattentheater „Der Hase und der Igel“ für Erwachsene	
■	So,	2. 4.	14.00-15.00	> Führung „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	2. 4.	14.30-16.00	> Familienführung „Ritter“ SCH	
■	So,	2. 4.	15.00-16.00	> Führungen „Sinne 3“ SCH „Schattenspiel“ LG	
■	Di,	4. 4.	15.00	> Info für PädagogInnen „Kubin-Haus“ KH	
■	Do,	6. 4.	16.00	> Info für PädagogInnen „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	Do,	6. 4.	19.00	> Eröffnung der Ausstellung „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	Fr,	7. 4.	15.00	> Exkursion in die Schuhwerkstätte Siegfried Hain EX	
■	Fr,	7. 4.	19.00	> Entomologische ARGE, Vortrag BIO	
■	Sa,	8. 4.	14.00-16.00	> Traumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.] „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	9. 4.	14.00-15.00	> Führung „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	9. 4.	15.00-16.00	> Führungen „Sinne 3“ SCH „Schattenspiel“ LG	
■	Di,	11. 4.	10.00-12.00	> Ferientraumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.] „Sinne 3“ SCH	
■	Mi,	12. 4.	10.00-12.00	> Ferientraumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.] „Schattenspiel“ LG	
■	Do,	13. 4.	10.00-12.00	> Ferientraumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.] „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	Do,	13. 4.	19.00	> Ornithologische ARGE, Vortrag BIO	
■	So,	16. 4.	14.00-15.00	> Führung „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	16. 4.	15.00-16.00	> Führungen „Sinne 3“ SCH „Schattenspiel“ LG „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	Mi,	19. 4.	17.00	> Botanische ARGE, Arbeitsabend BIO	
■	Mi,	19. 4.	18.00	> Theaterstammtisch LG	
■	Do,	20. 4.	16.00	> Info für PädagogInnen zum „Ökopark“ BIO	
■	Do,	20. 4.	18.00	> Gesellschaft für Archäologie, Vortrag AW	
■	Do,	20. 4.	20.00	> theater virulent RIMBAUD - Premiere LG	
■	Fr,	21. 4.	18.00	> Eröffnung Ausstellung „Kaiserin Elisabeth und ihre Kinder“ PH	
■	Fr,	21. 4.	19.00	> Entomologische ARGE, Seminar BIO	
■	Sa,	22. 4.	14.00-16.00	> Traumwerkstatt für Kinder [ab 5.J.] „Urgeschichte“ SCH	
■	So,	23. 4.	11.00	> Eröffnung der Ausstellungen „Hinterglasbilder – einst und heute“ und „Bemalte Möbel aus Oberösterreich“ SU	
■	So,	23. 4.	14.00-15.00	> Führung „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	23. 4.	15.00-16.00	> Führungen „Sinne 3“ SCH „Schattenspiel“ LG „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	So,	23. 4.	20.00	> theater virulent RIMBAUD LG	
■	Mo,	24. 4.	18.30	> Mykologische ARGE, Arbeitsabend BIO	
■	Di,	25. 4.	16.00	> Info für PädagogInnen „Technik. Entdecke eine Sammlung!“ SCH	
■	Do,	27. 4.	19.00	> Diavortrag BIO	
■	Fr,	28. 4.	19.00	> Eröffnung der Ausstellung Heidi Zenz KH	
■	Fr,	28. 4.	19.30	> Alte Musik im Schloss SCH	
■	Sa,	29. 4.	20.00	> theater virulent RIMBAUD LG	
■	So,	30. 4.	14.00-15.00	> Führung „Den Schuhen auf der Spur“ SCH	
■	So,	30. 4.	15.00-16.00	> Führungen „Sinne 3“ SCH „Schattenspiel“ LG „Oasen der Tiefsee“ BIO	
■	So,	30. 4.	ab 17.00	> Linzer Walpurgisnacht - Let's hex 2006 SCH	



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [04_2006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2006/4 1](#)